

Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Gebärdensprachen (GER-GS)

Jörg Keller / Dawei Ni / Petrea Sophie Bürgin / Aline Meili
 ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Winterthur
 Patty Shores, HfH Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik, Zürich

Ausgangslage

Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen (GER) bietet eine standardisierte Beschreibung der kommunikativen Kompetenzen in Lautsprachen (LS). Das LS-Raster ist aufgrund des Modalitätsunterschieds jedoch nicht ohne Weiteres auf Gebärdensprachen (GS) übertragbar.

Modalitätsvergleich: Fertigkeiten

	LS	GS
1. Rezeptiv/Sprache verstehen Hören/Sehen Lesen/Video sehen	auditiv <u>visuell</u>	<u>visuell</u> <u>visuell</u>
2. Produktiv/Sprache hervorbringen Sprechen/Gebärden Schreiben/Video geb.	akustisch <u>manuell</u>	<u>manuell/</u> <u>non-man.</u> <u>manuell/</u> <u>non-man.</u>

Modalitäten in GS und LS ähnlich

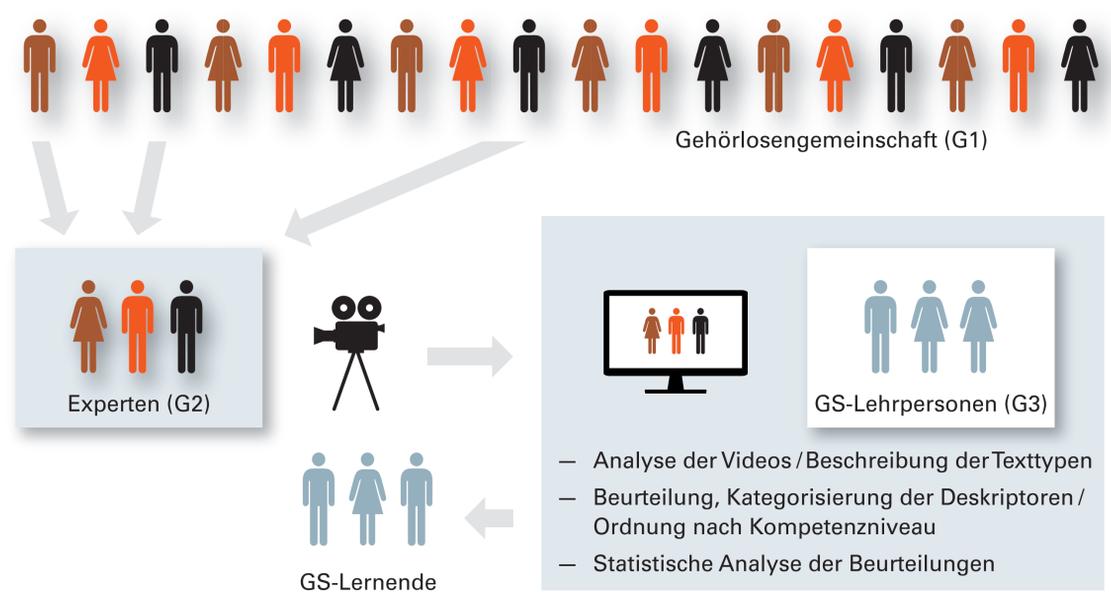
Zwar verfügen GS nicht über ein Schriftsystem, wohl aber über Textsorten, sodass der Bereich der «Schreib-Lese»-Kompetenzen auf andere Weise als in LS in einem Referenzrahmen abgebildet werden muss. Einen Zugang dazu bilden Videoaufzeichnungen. In einer Arbeitsphase von 36 Monaten sollen Deskriptoren für den Kompetenzbereich «Textualität» in der Deutschschweizer Gebärdensprache (DSGS) empirisch erhoben und analysiert werden.

Ziel

Ziel des Projekts ist es, auf empirischem Weg die Merkmale von Textkompetenz in GS zu identifizieren und diese Merkmale Sprachkenntnisstufen zuzuordnen. Diese Deskriptoren bilden wiederum die Grundlage eines europaweiten Bezugsrahmens zur Bestimmung, Charakterisierung, Standardisierung und Prüfung der Sprachkenntnisse beim Erlernen von GS als Fremd- und Zweitsprache.

Methodisches Vorgehen

Über die Deutschschweizer Gehörlosengemeinschaft (G1) wurden zunächst Experten (G2) für das Gebärden von sechs verschiedenen Texttypen (Beschreiben, Berichten/Informieren, Erzählen, Argumentieren, Erklären, Inszenieren) identifiziert. Für jeden Texttyp wurde mit drei Experten ein gebärdeter Text aufgezeichnet. Gehörlose DSGS-Lehrpersonen (G3) analysieren in Workshops diese Videos und liefern Deskriptoren für die sechs Texttypen. In einem zweiten Schritt beurteilen und kategorisieren sie die zusammengetragenen Deskriptoren und ordnen sie in ein vorläufiges Raster nach Kompetenzniveaus ein. Im dritten Schritt folgt eine statistische Auswertung. Alle Ergebnisse fließen in die Curricula für DSGS-Kurse ein und so wieder an die Community zurück.



Ergebnisse

Die Zuordnung der in Workshops gesammelten Deskriptoren zu Niveaus sind für GS neu zu bestimmen. Statistische Methoden helfen dabei, sie einem Niveau A1 bis C2 zuzuordnen. Grundlage dafür bilden die Urteile von GS-Lehrpersonen.

Lautsprache	Gebärdensprache
C2 Argumente aus verschiedene Quellen in einem Text aufgreifen und gegeneinander abwägen.	C2 Person mittels charakteristischer Merkmale beschreiben.
C1 In einem Kommentar eigene Standpunkte darstellen, dabei die Hauptpunkte hervorheben und seine/ihre Ansichten ausführen und unterstützen.	C1 Die Rolle fließend wechseln. Rollenwechsel durch Mimik markieren.
B2 Eine zusammenhängende Geschichte schreiben.	B2 Aufzählungen explizit markieren. Rollenwechsel durch Körperausrichtung markieren.
B1 Über wichtige Einzelheiten eines unvorhergesehenen Ereignisses berichten.	B1
A2 Sehr kurze, einfache Beschreibungen über persönliche Erfahrungen, Ereignisse und eigene Aktivitäten machen.	A2
A1 Einfache, persönliche Angaben in geschriebener Form machen.	A1